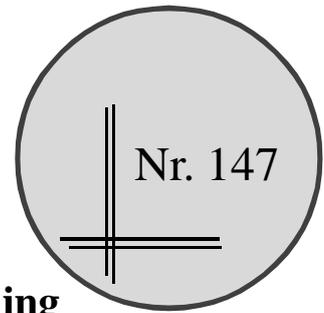




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Warum? (9)

Als Konsequenz der Freiheit des anderen

„Am andern Morgen schrieb David einen Brief an Joab und sandte ihn durch Uria. Er schrieb aber in dem Brief: Stellt Uria vornehin, wo der Kampf am härtesten ist, und zieht euch hinter ihm zurück, dass er erschlagen werde und sterbe. Als nun Joab die Stadt belagerte, stellte er Uria dorthin, wo er wußte, dass streitbare Männer standen. Und als die Männer der Stadt einen Ausfall machten und mit Joab kämpften, fielen einige vom Volk, von den Männern Davids, und Uria, der Hetiter, starb auch.“

2.Sam 11,14-21

Ein feiner Kerl, ein König und eine hübsche Frau!

Uria ist ein feiner Kerl. Eine ehrliche und treue Haut, wie man so schön sagt. Er lässt auf seinen Chef nichts kommen. Gerade, aufrichtig und treu! Eigentlich ideale Qualifikationen. Trotzdem lässt ihn sein Boss einfach umlegen. Krasse Sache sowas. Warum? Warum lässt König David diesen feinen jungen Mann einfach aus dem Weg räumen? Die Antwort ist simpel und sie hat eigentlich wenig mit Uria zu tun. Er hat einfach Pech. Er hat die falsche Frau: Batseba! O, ja, diese Batseba ist hübsch. Pech für ihn dass sie nun ausgerechnet vor den Augen Davids ein Bad nimmt, so

dass David in heißer Leidenschaft entbrennt und sie kurzer Hand zu sich bestellt. Er schläft mit ihr und schickt sie anschließend wieder nach Hause. Spaß gehabt, weiter geht's im Text... So ungefähr. Batseba hütet sich, dem reichen und gefährlichen König David zu widersprechen. Erstens sieht er gar nicht so schlecht aus und zweitens ist sie ja nicht lebensmüde. David hat eine Vielzahl von Leichen auf dem Gewissen, da will sie sicher nicht die nächste sein. Außerdem kann das ja auch ganz nützlich für die Zukunft sein, wenn sie einen so potenten Gönner hat.

Zu brav um weiter zu leben!

Eigentlich könnte nun alles in Ordnung sein. Batseba hat gebadet, David hat seinen Spaß gehabt und alles geht zur gewohnten Tagesordnung über. Nur ist Bathseba dummerweise schwanger geworden. Sie benachrichtigt David. David ist natürlich wenig erfreut. Das kann er nicht gebrauchen. Er ist zwar König in Israel, aber solche Geschichten können einem doch einen ziemlichen Ärger machen. Da gibt es die Priesterschaft, da gibt es den Propheten Nathan und die werden ihm gehörig den Marsch blasen, wenn seine Ehebruchgeschichten publik werden. Doch kein Problem! David hat eine ganz simple Idee. Uria bekommt

Heimaturlaub, dann wird er schnurstraks nach Hause eilen, mit seiner hübschen Frau Bateba ins Bett steigen und ruckzuck das fremde Kind für sein eigenes halten. Gesagt - getan! Der Heerführer Joab bekommt Anweisung, Uria nach Hause zu schicken. David empfängt ihn mit allen Ehren und schickt ihn anschließend nach Hause. Doch Uria ist entweder treudoof, nämlich so treu, dass es fast schon wehtut, oder aber er ahnt die Geschichte mit Batseba und spielt das Spiel nicht mit. Wie auch immer. David bekommt jetzt richtig Muffensausen. So ein astreiner moralischer Typ, dem er die Frau ausgespannt hat, das kann er nicht gebrauchen.

Mord als letztes Mittel

Kurzerhand schreibt er seinem obersten General einen Brief und lässt Uria auf gerissene Weise töten. Er soll ihn solange an vorderster Front kämpfen lassen, bis er endlich stirbt. Und so kommt es. Uria stirbt im Kampf, aber eigentlich ist es Mord. Für uns dabei ist wichtig, dass Gott all das sieht und offensichtlich zulässt. Es ist die Entscheidung Davids, die dem Uria das Leben kostet. Gott respektiert unsere Freiheit, auch wenn wir sie missbrauchen zum Schaden eines Dritten. Aber das hat Konsequenzen.